



# BUNDESKANZLERAMT

Berlin, den 13. August 2002  
Telefon 030 / 40 00 - 2337  
oder 030 / 40 00 - 0 (Vermittlung)

K-003 919/02/0002

(Geschäftszeichen bei Antwort bitte angeben)

Herrn  
Jürgen Maier  
Geschäftsführer des Forums  
Umwelt und Entwicklung  
Am Michaelshof 8 - 10

53177 Bonn

Sehr geehrter Herr Maier,

der Bundeskanzler hat mich gebeten, Ihnen für Ihr Schreiben vom 5. August 2002 zu danken.

In den letzten Wochen und Monaten hat der Bundeskanzler mehrfach betont, dass der Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung die große Chance bietet, die Globalisierung zum Wohle aller Menschen zu gestalten. Die Bundesregierung gehörte im Rahmen des Vorbereitungsprozesses zu den Staaten, die sich mit Nachdruck für den Erfolg von Johannesburg engagiert haben. Um zum Erfolg des Gipfels beizutragen, wird der Bundeskanzler persönlich nach Johannesburg reisen.

Gemeinsam mit den europäischen Partnern tritt Deutschland dort für konkrete Zielsetzungen und Aktionsprogramme ein:

- Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien;
- Halbierung des Anteils der Bevölkerung, die noch nicht über einen Zugang zu sanitären Einrichtungen (u.a. Abwasser) verfügt, bis 2015;
- Aktionsprogramme für nachhaltige Wasser- und Energiewirtschaft sowie
- Zehnjahresaktionsprogramm für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster.

Ihre Strategie für eine nachhaltige Entwicklung hat die Bundesregierung im April diesen Jahres vorgelegt. Die Strategie enthält 21 Schlüsselindikatoren, die in der Regel mit anspruchsvollen, quantifizierten Zielen verbunden sind. Gerade in den von Ihnen genannten Bereichen hat sich kaum ein Land ähnlich anspruchsvolle Ziele gesetzt:

- Der Anteil der erneuerbaren Energien am Primärenergie- wie auch am Stromverbrauch soll bis 2010 verdoppelt werden. Bis Mitte des Jahrhunderts sollen erneuerbare Energien die Hälfte des Energieverbrauchs decken. Das Erneuerbare-Energien-Gesetz, das Marktanreizprogramm für erneuerbare Energien und das 100.000-Dächer-Programm zeigen, dass die Bundesregierung diese Ziele mit konkreten und erfolgreichen Maßnahmen unterlegt. So hat sich die installierte Leistung bei der Windenergie seit 1998 nahezu vervierfacht.
- Mit dem im Rahmen der EU-Lastenteilung zum Kyoto-Protokoll von Deutschland übernommenen Ziel einer Minderung der Treibhausgasemissionen um 21 % nimmt Deutschland ebenfalls eine Spitzenstellung ein. Hinzu kommt, dass mit dem Klimaschutzprogramm vom Oktober 2000 eine klare Weichenstellung erfolgte, um dieses Ziel tatsächlich zu erreichen. Auch im Hinblick auf den Zielerreichungsgrad braucht Deutschland daher den internationalen Vergleich nicht zu scheuen.
- Bei der Entwicklungshilfe, die 1998 auf ein Rekordtief von 0,26 % des Sozialprodukts gesunken war, konnte bereits eine Trendwende erreicht werden (0,27 % in 2000). Ziel der Bundesregierung ist es, trotz angespannter Haushaltslage bis 2006 einen Anteil von 0,33 % zu erreichen. Darüber hinaus wird auf längere Sicht an dem 0,7 %-Ziel festgehalten.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



Joachim Nick-Leptin